



27. Februar 2020

Information an die Einwohnergemeinden – Umsetzung des Integrationsmodells im Kanton Solothurn

In den letzten Jahren flüchteten viele Menschen in die Schweiz, deren Bildung und berufliche Qualifikationen oft nicht den Anforderungen des hiesigen Arbeitsmarkts entsprechen. Bund und Kantone haben den Handlungsbedarf erkannt und wollen diese Menschen rascher in die Arbeitswelt integrieren und damit auch deren Abhängigkeit von der Sozialhilfe reduzieren. Zu diesem Zweck haben sie sich auf eine gemeinsame Integrationsagenda (IAS) geeinigt. Diese sieht deutlich erhöhte Investitionen, konkrete Wirkungsziele sowie einen für alle Akteure verbindlichen Integrationsprozess vor. Per Mai 2019 wurden die Integrationspauschalen für Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene von bisher Fr. 6'000.00 auf neu Fr. 18'000.00 erhöht. Der Kanton Solothurn kann von diesen zusätzlichen Mitteln aber nur profitieren, wenn sämtliche vom Bund vorgegebenen Wirkungsziele und Anforderungen der IAS erfüllt werden. So auch die Ziele an die Fallführung in der Sozialhilfe.

Der Kanton Solothurn erweitert die Ziele und Vorgaben der IAS auf alle Ausländerinnen und Ausländer und alle Sozialhilfebeziehenden. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen eines integralen Integrationsmodells (IIM). Ein wichtiger Bestandteil des Modelles ist eine standardisierte und professionelle Fallführung in den Sozialregionen. Dies hat Auswirkungen auf die Organisation und Arbeitsprozesse in den Sozialregionen der Gemeinden.

Am 19. Dezember 2019 haben der Kanton Solothurn und der VSEG-Vorstand gemeinsam die Strategie verabschiedet, die wichtigsten Prozesse und Rahmenbedingungen in den Sozialregionen kantonsweit zu vereinheitlichen und zu standardisieren. Mit dieser Entscheidung wurde auch eine Roadmap (siehe Graphik) verabschiedet, die die verbindliche Zusammenarbeit zwischen den Sozialregionen, dem VSEG und dem Kanton festlegt. Mit diesem Vorgehen wird einerseits sichergestellt, dass Kanton und Gemeinden von den erhöhten Integrationspauschalen profitieren können. Zusätzlich wird ein Beitrag zur Optimierung der Sozialhilfe geleistet, und die Vergleichbarkeit der Arbeit in den Sozialregionen wird verbessert und ausgebaut.

Handwritten signature of Claudia Hänzi in black ink.

Claudia Hänzi
Chefin ASO

Handwritten signature of Etienne Gasche in black ink.

Etienne Gasche
Leiter Sozialregionenkonferenz

Handwritten signature of Thomas Blum in black ink.

Thomas Blum
Geschäftsführer VSEG



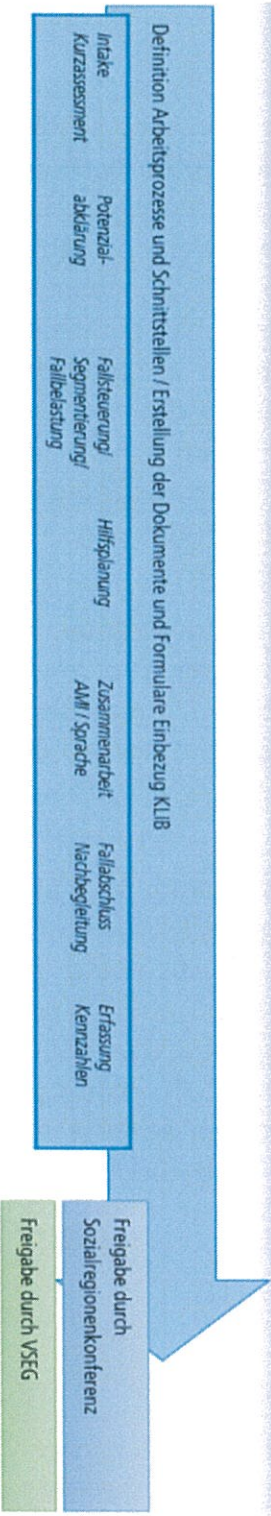
2019



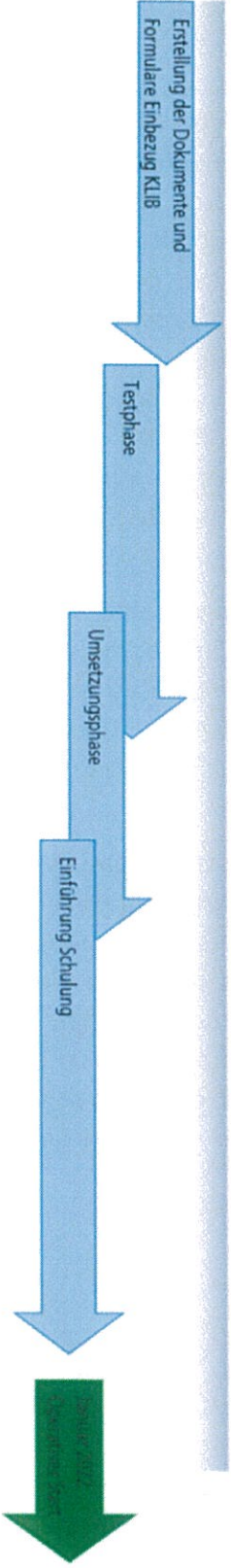
Freigabe durch VSEG
19.12.2019

Information Sozialregionenkonferenz
Januar 2020

2020



2021



2022